

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 16

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mein Gott, nicht bloss die Kunst, auch der Sport geht nach Brod! Nun bilden die Dampfbäder vom ersten Tage der Saison an das Rendez-vous sämtlicher engagierter Jockeys, Trainer, sowie der übrigen den heiligen Stall-düft atmenden Persönlichkeiten, wo sie gewissenhaft ihre Schwitzkuren durchführen. Ah, ich sehe im Geiste, wie sich der Strahl göttlicher Erleuchtung auf Sie herabknet. Sie be-greifen, nicht wahr, geheime „Tips“ durch-schwirren die dunstheissen Lüfte, jeder hofft früher oder später durch die Gnade eines Jockeys zu der beneidenswerten Gilde der „Eingeweihten“ zu zählen. Wenn Sie schätz-barster Herr Redakteur nicht begreifen, was das heisst, dann haben Sie noch niemals Ihr gutes, schönes Geld gegen gedruckte auf 75, 710 und 750 lautende Bons eingetauscht, die sich in längstens 3 Minuten nach deren Acquisi-tion in wertlose Pappdeckel verwandeln!

Auch die sonst so friedlichen schönen Landstrassen in der unmittelbaren Umgebung von Wien werden bereits durch allerhand kilometer-fressende Radfahrer unsicher gemacht. Man braucht kein besonders weiches Herz zu haben, um die beim Anblicke dieser auf Leben und Tod dahinsausenden, schwitzenden und an Ci-tronen saugenden Prachtexemplare excentri-scher Hexerei, samaritanische Regungen zu empfinden.

Wie hoch erhaben über mich mochte sich der einen Augenblick ausschauende Heros bei meiner teilnehmenden Frage gefühlt haben, ob die Leichenblässe auf seinem Gesichte viel-leicht auf ein ersteres Unwohlsein zurückzu-führen sei.

Nein danke, ich absolviere mein gewohntes Pensum, von 45 km angefangen für Dauer-fahrten. Jetzt mache ich noch einen grösseren kräftigen Spurt.“

Sprach's und entschwand eine stolze Staub-säule hinter sich aufwirbelnd, in wenigen Sekun-den meinen Blicken. Arnold Bass.



Fussball-Club Winterthur. Am 25. März hat der F. C. Winterthur zum ersten Male in dieser Saison interne Fusswettläufe veranstaltet. Dieselben ergaben folgende Resultate:

- 1) 90 Meter, 4 Teilnehmer. 1. Bouraundi; 2. Devecchi; 3. Nodari; 4. Pommerer.
- 2) 1080 Meter, 4 Teilnehmer. 1. Nodari; 2. Soldati; 3. Fabris; 4. Bustamante (aufge-gaben).

Hoffen wir, dass sich immer Leute finden werden, die neben Fussball diesen Sport treiben, so dass vielleicht auch einmal in Winter-thur ein Sportfest abgehalten werden kann.

Mit Semesterschluss am Technicum haben wieder einige alte und treue Mitglieder des F. C. W. ihre Studien vollendet.

R. Soldati (capt.) wird sich zu seiner wei-tern Ausbildung nach London wenden.

E. Studer tritt ins praktische Leben ein. Er befindet sich in einem Bankhaus in Basel.

B. Nodari hat eine Stelle in einer Maschinen-fabrik Deutschlands angenommen.

Für alle die Verdienste, die sie sich um den F. C. W. erworben haben, sei ihnen an dieser Stelle bestens gedankt.

Wir rufen ihnen noch ein kräftiges hip, hip, hip, hurrah, hu!

Nächsten Sonntag nachmittag findet auf der „Hardau“ das Retour-Match F. C. Zürich vers. Grasshopper F. C. statt. Nach den letzten Resultaten der beiden Klubs gegen Old Boys und gegen Geneva-United zu schliessen, dürfte der Kampf sehr heiss werden. Der F. C. Z. wird voraussichtlich folgende Mann-schaft stellen:

- Machwirth
Moggi Wetzstein
Nauer Escher Keller W.
Keller J. Oehninger Meyer Widerkehr Mäder
Die Mannschaft des Grasshopper F. C. dürfte folgende sein:
Chessex Vogel Huguenin Blijdenstein Landolt
Ott Schmid Arbenz
Sutter Bosshard
Orth.

Brief aus England.

Oxford, 15. April.

Die Football-Saison naht nun rasch ihrem Ende. Der letzte Samstag sah die Entsch-eidung des bei weitem wichtigsten der inter-nationalen Matches, nämlich England gegen Schottland. Während das Resultat der andern internationalen Spiele immer eine von vorn-herin bestimmte Sache ist, kann man in dem englisch-schottischen Match immer einen harten Kampf erwarten, bei dem das Resultat nie sicher ist. Dies Jahr fiel England der Sieg zu mit 2 Goals gegen 1. Im englischen Team zeichneten sich Ernest Needham (Sheffield United) und Frank Formann (Notts Forest) als half backs und Crabtree (Aston Villa) als full back besonders aus. Die zwei erstere gelten überhaupt als die zwei besten halves die England besitzt. Crabtree ist ebenfalls ein wunderbar guter Spieler, der gleich gut ist als half als full-back. Am letzten Samstag war er vielleicht der beste Spieler auf dem Platze. G. O. Smith war wie gewöhnlich der

englische Captain und er war dies Jahr auch der einzige Amateur im englischen Team. Als Centre Forward ist er noch immer unüber-troffen und das will viel sagen. Er ist eine Art Football-Genie, der nie in Verlegenheit kommt, wenn er den Ball erhält; sein „passing“ ist grossartig und man kann sicher sein, dass keine Gelegenheit, die sich zum Goalmachen bietet, von ihm verpasst wird. — Es sind im ganzen nun 28 Matches zwischen den beiden Ländern gespielt worden, davon hat Schottland 13 ge-wonnen und England 9, während 6 unent-schieden blieben.

Heute (Samstag den 15. April) findet auf dem Crystal-Palace-Platze das Finale um den engl. Becher statt. Die beiden Klubs, die sich zu treffen haben, sind Derby County und Sheffield United. Die letzteren haben sich mit wunderbarer Hartnäckigkeit in die letzte Runde gebracht, trafen sie doch Liverpool nicht weniger als 4 Mal, bis eine Entscheidung zuwege kam. Ihre Hauptstärke liegt in der Verteidigung, während Derby im ganzen stärker sind im Angriff, wo sie in Bloomer einen der brillantesten engl. Forwards besitzen, ja man kann sagen, dass er in seiner Stellung als „inside right“ der erste ist.

(Per Depesche) Resultat: Finale engl. Becher: Sheffield United: 4; Derby County: 1. Oxonian.

— Die Tabelle der ersten Abteilung der englischen Liga Clubs lautet bis jetzt wie folgt:

Club	Gespielt	Gewonnen	Verloren	Unentschieden	Gez.	Erg.	Punkte
Liverpool	31	17	9	5	46	28	39
Aston Villa	29	16	8	5	57	37	37
Burnley	31	15	9	7	44	42	37
Notts County	32	11	8	13	44	45	35
Blackb. Rovers	32	14	11	7	53	48	35
Everton	31	14	11	6	45	39	34
Wolverh. Wand.	32	13	12	7	49	47	33
Bury	31	13	12	6	44	46	32
Sunderland	32	13	13	6	39	41	32
Stoke	31	13	13	5	45	48	31
Notts Forest	32	10	11	11	39	40	31
Derby County	32	10	11	11	59	57	31
W. Bromw. Alb.	32	12	14	6	41	57	30
Sheffield United	32	9	12	11	45	49	29
Newcastle Un.	32	10	14	8	46	46	28
Preston N. End	31	10	14	7	41	43	27
Sheff. Wedn.	32	8	17	7	30	57	23
Bolton Wand.	31	8	17	6	35	48	22

Aston Villa ist also auf den zweiten Platz zurückgefallen, hat aber noch zwei Matches mehr zu spielen als Liverpool.

Fussballwettbewerbsergebnisse.

Basler F. C. Britannia versus Freiburg F. C. in Freiburg.

Freiburg gew. mit 1:0.

Das Team der Britannia traf um 1/4 1 Uhr in Freiburg ein und nachdem die Schweizer sich gestärkt und matchfertig gemacht hatten, zog man gegen 1/3 3 Uhr auf den vorzüglichen Spiel-platz des F. F. C. hinaus. Gegen 3 Uhr er-folgte der Kick-off, der Freiburg gleich in das Terrain ihrer Gegner bringt, aber nur bis zu den backs, letztere sind völlig auf ihrem Posten und besonders der Captain, Mory, zeigt eine hervorragende Sicherheit und Ruhe, die ihn, wenigstens in diesem Match, als erstklassig für süddeutsche und schweizer Verhältnisse er-scheinen liess; recht gut war der andere Back und der Goalkeeper, der übrigens einen besonders guten Tag zu haben schien und mehrere schein-bar sichere Goals rettete. Die übrige Mannschaft zeigte neben recht hübschen Einzelleistungen doch zu wenig Kombination und zog sich auch sehr bald ganz auf ihr Goal zurück, sodass die Freiburger backs, von einigen Vorstössen Basels abgesehen, fast immer über Mittellinie standen. Kurz nach Beginn gelang es Specht ein Goal für Freiburg durchzudrücken, bis half-time blieb das score aber trotz aller Be-mühungen unverändert. Nach der Pause stürmte Freiburg beinahe unausgesetzt, war aber vor dem Goal von entschiedenem Pech verfolgt; ein penalty-kick für Freiburg führt auch zu keinem Resultat, da Schottelius denselben zu hoch nimmt und über die Querstange jagt. Ungachtet der grössten Anstrengung gelingt es den Freiburger Forwards nicht durchzu-dringen; die Basler ziehen sich immer mehr auf ihr Goal zurück, besonders nachdem sich Mory eine Sehnenzerrung am Fusse zugezogen; eine Mauer von 7—8 backs verteidigt das Goal und vermag es auch gegen jeden weiteren Erfolg Freiburgs zu decken, sodass das Match mit 1:0 für Freiburg schliesst.

Die Freiburger Forwards zeigten etwas bessere Kombination, als in den letzten Matches, sie sind aber noch viel zu unsicher vor dem Goal und eine weitere Verbesserung des Zu-sammenspiels wäre auch dringend wünschens-wert. Halves und backs waren nicht sehr stark beansprucht und wiesen auch keine be-sonderen Leistungen auf. Der Goalmann trat nur einmal in Aktion. Alles in allem können wir unsern schweizer Kameraden zu dem heu-tigen Ergebnis und besonders zu ihrem Cap-tain und Goalmann nur Glück wünschen; ein mehr offenes Spiel, selbst auf die Gefahr hin, einmal einige Goals zu verlieren, würde jedoch m. E. nur von Vorteil für die Mannschaft sein und die Forwards wohl bald auf die Höhe ihrer Deckungsmannschaft bringen.

Nach dem Spiel vereinigte ein gemüthliches Beisammensein im Klub-Lokale die beiden Vereine, und nur ungern trennte man sich, als der Zug die neugewonnenen Sportskameraden entführte. Zum Schluss noch die beiderseitige Aufstellung.

- B. F. C. „B.“
Schweizer
Mory (C.) Rosenmund
Bollinger Trueb Huber
Müller Stoeker Schwarz Dürflinger Fässler
F. F. C.
Specht Scifried Hunn Hoog Finnrohr
Liefmann Schottelius (C.) Tenz
Geis Wagner E. S.
Butz.

Vereinigte Fussball-Clubs St. Gallen versus Fussball-Club „Fortuna“ Zürich.

F. C. Fortuna gewinnt mit 3:2 Goals.

Letzten Sonntag fand in St. Gallen auf der Kasernenwiese ein Match zwischen den obgenannten Clubs statt. Um halb 3 Uhr gab die Referee, Herr Sauter von V. F. C. St. Gallen, das Zeichen zum Beginn. Das Spiel wogte im Anfang hin und her. Da der F. C. Fortuna Sonne und Wind gegen sich hatte und zudem bergauf spielen musste, konnten die St. Galler mehrere gefährliche Vorstösse gegen das feindliche Goal machen, die aber dank der guten Haltung der Backs und besonders des Goalkeepers ohne Erfolg waren. Ebenso resultatlos verliefen einige Cornerkicks. Bis Half-time konnten von keiner Seite Goals erzielt werden.

Nach Half-time waren die Spieler des F. C. Fortuna in der vorteilhafteren Stellung. Sie bemächtigten sich auch sofort des Balls und drangen vor das St. Galler Goal vor, wo es Hinne nach einem schönen Passing gelang, das erste Goal für Fortuna zu treten. Nach etwa einer Viertelstunde konnte auch Edwin Sauter scoren. Diesen beiden liess bald darauf M. Schweizer ein drittes Goal folgen, so dass jetzt das Spiel 3:0 Goals zu gunsten Fortunas stand. Fortunas Spieler gelangten immer wieder in gefährliche Nähe des gegnerischen Goals, konnten aber kein weiteres Goal mehr erzielen. Sie waren gegen das Ende des Spiels ziemlich ermüdet; unso-mer rafften sich jetzt die St. Galler auf und drangen gegen Fortunas Goal vor, wo es Diem I. zweimal gelang zu scoren. So endigte das Match mit einem Siege des F. C. Fortuna mit 3:2 Goals.

Von den V. F. C. St. Gallen haben sich besonders ausgezeichnet die HH. Diem I., Müller, Delaquis und Seitz; vom F. C. Fortuna: Uster, Himen, Cali und M. Schweizer.

Die Referee, Herr Sauter, waltete ihres Amtes zur grössten Zufriedenheit beider Teams.

- Aufstellung der V. F. C. St. Gallen:
Gonzenbach
Zweifel Kuhn
Diem II Seitz Delaquis
Stoeker Müller Diem I Meyer Schmid.
Aufstellung des F. C. Fortuna:
Uster
M. Richter Cali
Zollinger M. Schweizer Ott
A. Sauter Capt. Kohler Himen E. Fenner
E. Sauter O. Sch.

F. C. Liestal versus F. C. „Excelsior“ Basel.

Liestal gewinnt mit 1:0 Goal.

Dies Match fand letzten Sonntag Nach-mittag in Liestal statt. Für Excelsior war eine Niederlage voraussichtlich, da sie nur mit 8 Mann spielten, worunter noch 2 Ersatz-leute. Doch infolge der brillanten Verteidigung konnten die Liestaler Forwards nichts ausrichten. Kurz vor Half-time gelang es ihnen jedoch zu scoren. Nach Half-time änderte sich das Spiel. Liestals Mannschaft zog sich, da sie sahen, dass Excelsior sich nun immer mehr auftrafte um auszugleichen, total zurück. Die Verteidigung Excelsiors beginnt nun zu stürmen und bis time wurde ausnahmslos vor dem Liestaler Goal gespielt. Doch gelang es Excelsior nicht zu scoren, da sie nun gegen eine doppelte Ver-teidigung zu spielen hatte. Auf Seite Liestals zeichneten sich aus M. und G. Schaub und Graf; auf Seiten Excelsiors Ottiker, Battes, Hohler und Rebsamen. R.

Geneva-United in Zürich.

Match gegen Grasshoppers F. C.

Grasshopper gew. 1:0 Goal.

In frohen Hoffnungen auf ein bei schönem Wetter verlaufendes Wettspiel wogen sich wohl die besten Vertreter der Genfer Fussball-Sportswelt, als sie zu ihren Freunden nach dem schönen Zürich fuhren.

„Doch von des Aprils Tücken,
Lies sich mancher schon berücken;“

denn während des Nachmittags wechselten Sonnenschein, Regen und Hagelschlag in ziemlich unangenehmer Harmonie miteinander ab.

Um 3 Uhr gab Hr. Butler vom A. A. C. das Zeichen zum Beginn des Wettkampfes, der nach dem Kick-off der Genfer flau von einem Goal zum andern wogte, bis schliesslich gegen half-time der Ball in der Genfer Hälfte sesshaft wurde. Wohl brachten Dégerine und Treloar mit zwei prachtvollen rushes den Ball bis vor das Grasshopper Goal, doch vermochten immer noch in letzter Sekunde die beiden backs Sutter und Bosshard, denselben energisch zurückzuweisen.

Aber auch die Grasshoppers konnten trotz schöner headings von Blijdenstein und guten Spiels namentlich von Chessex kein Goal erzielen, da die Genfer backs Veight und Fredy Gamper vorzügliches leisteten.

Nach half-time nahm das Spiel bald einen für die Grasshopper etwas günstigeren Verlauf, indem nach mehreren vergeblichen Versuchen Blijdenstein, durch Landolt unterstützt, ein Goal erzielte. Von hier an wurde das Spiel, speziell von Seite der Grasshoppers lebhafter, doch gelang es ihnen nicht mehr, ein weiteres Goal zu erringen. Das Match spielte sich fast ganz vor dem Goal Genfs ab und doch konnte infolge grossen Pechs nicht ein höheres score erzielt werden. Dass sich das Spiel so einseitig auf Seite der Genfer abspielte, ist nur dem Umstande zuzuschreiben, dass die Genfer von einem richtigen Markieren keine Ahnung haben, sodass z. B. Schmid mit Leichtigkeit einen beständigen Angriff unterhalten konnte.

Auf Seite der „Geneva-United“ spielten gut F. Gamper, Thudichum, Veight und Dewitt und auf Seite der Grasshoppers: Sutter, Bosshard, Schmidt, Landolt und Chessex.

Die Teams waren folgende:

- Grasshopper F. C.
Orth
Bosshard Sutter
Arbenz Schmidt Ott
Landolt Van Delden Huguenin Blijdenstein Chessex
„Geneva-United“:
Treloar Dégerine Hill Iweins Jurvelund
Vrionis Dewitt Lee
Gamper Veight
Thudichum. H. S.

Geneva-United versus F. C. Zürich.

F. C. Z. gew. mit 1:0 Goal.

Am Montag stellte sich die Genfer Mann-schaft in etwas veränderter Zusammenstellung dem I. team des F. C. Zürich auf dem neu-tralen ground des Grasshopper F. C. Infolge des „Sechseläutens“, das die Leute in der Stadt festhielt, und weil für das Match, das erst am Sonntag abgemacht wurde, keine Insertionen gemacht werden konnten, war die Zuschauer-zahl eine sehr geringe. Witterung und Boden-verhältnisse waren gegenüber dem vorhergehenden Tage äusserst günstig. An Stelle des Hrn. Thudichum, der als Goalkeeper vers. Grasshoppers so brillant gespielt hatte, aber früher verrennen musste, spielte Dégerine unter den Posten, und Cotton vom A. A. C. Z. trat als Half in die Mannschaft ein. Auch die Mann-schaft des F. C. Z. war stark verändert. An Stelle Kellers, der immer noch in Ferien ist, spielte Jäger right out, Enderli wurde durch Oehninger ersetzt, am Platze Jägers spielte Stiefel als Half und endlich debütierte als neuer Back im I. team Moggi, der seine Sache ganz gut machen wird, sobald er noch eine grössere Sicherheit im Schlagen erhält.

Genf hatte kick-off; seine Forwards kamen indessen nicht weit; Escher und Keller, die beide ausgezeichnet spielten, hielten sie immer und immer wieder in ihren Anstürmen auf und fütterten ihre Forwards mit Bällen; der einzige Fehler war der, dass zu viel der rechten Forwardseite gepasst wurde, die doch bedeutend schwächer war als die linke. Vor half-time spielte sich der Kampf mehr auf der Seite der Genfer ab. Ungefähr 20 Minuten nach Beginn kommt Oehninger auf ca. 20 Meter zum shot; der Stoss ist sehr schön, der Ball prallt jedoch an der Querstange ab, Dégerine will ihn abfangen, er entgleitet seinen Händen und geht rückwärts durch das Goal. Mit Freuden wird der Erfolg der Zürcher begrüsst. Immer wieder gehts dem Goal Genfs zu, doch Gamper, der bei weitem der beste Mann in der Genfermannschaft war, schlägt alle Angriffe mit tödlicher Sicherheit ab. Half-time: Zürich 1, Genf 0.

Nach half-time spielen die Genfer bedeutend besser als ihre Gegner, wenigstens wird der grösste Teil des Spiels auf Züricher Hälfte gespielt. Es fehlt jedoch den Genfern an Goal-shotern; öfters wurde auch viel zu lange ge-wartet, sodass die Verteidigung Zürichs, die die scharfen Attacken mit viel Geschick scheitern liess, immer noch im letzten Moment da-zwischen kam. Auch an etwas Glück fehlte es für die Zürcher nicht, indem verschiedene scharfe Bälle hart vorbeigingen. Erst gegen das Ende hin raffte sich Zürichs Vordertreffen wieder etwas auf und bedrohte nun seinerseits das Goal Genfs einige Male. Doch war es keiner Partei vergönnt, einen Erfolg zu erzielen, und so blieb also das Resultat 1:0 zu gunsten des F. C. Zürich.

Wir empfehlen ihres guten Spiels wegen: auf Genferseite: Gamper, Wright und Jurvelund; auf Seite Zürichs: Escher, Wettstein, Keller und Widerkehr.

- Teams: Geneva United:
Dégerine
Wright Gamper
Lee Dewitt Cotton
Jurvelund Iweins Hill Vrioni Treloar
F. C. Zürich:
Mädler Widerkehr Meyer Oehninger Jäger
Keller Escher Stiefel
Wettstein Moggi
Machwirth

Referee: Hr. Engelke vom A. A. F. C.

**Technik, Erfindungen,
Handel & Industrie, Gewerbe etc.**

Der soeben zum Versand gelangte 1899er Katalog der **Express-Fahrradwerke Akt.-Ges.** zu Neumarkt bei Nürnberg, zeichnet sich durch sehr elegante und gediegene, dabei vornehm zurückhaltende Ausstattung aus. Die Firma blickt bereits auf eine langjährige und erfolgreiche Fabrikationsperiode zurück. Alle auf den Markt gebrachten Modelle der „Express“-Fahrradwerke A.-G., seien es Tourenmaschinen, Halbrenner oder Rennmaschinen, haben den Beifall der Kenner in vollstem Umfang gefunden, so dass die Firma in Bezug auf ihre Gebrauchsmaschinen heute auf einem Höhepunkt angekommen ist, der einen Fortschritt in derselben Richtung ausschliesst. Die Firma gab darum vielfach ausgesprochenen Wünschen nach. Sie kommt für diese Saison mit einem gänzlich neuen Modell auf den Markt, welches eine Luxusmaschine von höchster Vollendung darstellt. Infolge einer stilgerechten und bis in alle Einzelheiten konsequent durchgearbeiteten Form, besticht die Maschine auf den ersten Blick durch ihre vornehme Eleganz. Der Bau ist leicht, jedoch von grosser Stabilität. Die ausserordentlich zufriedenstellenden Erfahrungen, welche in jeder Beziehung mit den 98er Modellen gemacht wurden, konnten die Fabrik nicht veranlassen, irgend welche tiefgreifende Neuerungen einzuführen. Die Vertretung der „Express-Räder“ in Zürich hat Herr Martin Stiffler, Dianastrasse, Zürich II.

Das kettenlose Graziosa-Fahrrad, in den Graziosa-Fahrradwerken, Kommandit-Gesellschaft Benedikt Albl & Co. erzeugt, hat eine überaus ehrenvolle Prüfung bestanden, welche die Vorzüglichkeit dieses Fabrikates beleuchtet und es sei hiemit im Interesse der P. T. Radfahrerschaft auf dieses erstklassige Fabrikat hingewiesen.

Das k. k. Technologische Gewerbe-Museum in Wien hat am 17. März 1. J. durch Herrn Professor Kirsch eine eingehende Materialprobe des Getriebes eines kettenlosen Graziosa-Fahrrades vorgenommen, welche folgendes Resultat ergab.

Das Drehmoment der Kurbel konnte bis 2125 Centimeter Kilogramm gesteigert werden, ohne dass merkliche Deformationen beobachtet wurden.

Dies entspricht einem Druck auf die Kurbel von 130 Kilogramm und einen Zahndruck von 400 Kilogramm.

Hieraus geht hervor, dass sich das kettenlose Graziosa-Rad zur Verwendung auf der Strasse und Rennbahn auf das vorzüglichste eignet, nachdem jede Bruchgefahr der Zähne der Antriebskegelräder vollkommen ausgeschlossen erscheint.

Diese ehrenvolle Prüfung des kettenlosen Graziosa-Fahrrades wird demselben wieder neue Anhänger zuführen und ist geeignet, alle bisher noch bestehenden Bedenken gegen den kettenlosen Antrieb zu verschweigen.

Letzte Nachrichten.

Paris. 50 Meilen-Rennen. 1. Walters 1 Stunde 35 Min. 17 1/2 Sek.; 2. Digeon, eine halbe Bahnlänge zurück; 3. Tom Linton um drei Bahnlangen zurück. Schon nach 6 Runden gaben Starbuck, Bonrotte und Cissac auf. Ein wunderbares Rennen. Bis zur 6. Runde fortwährender Platzkampf. Bei 65 km gelang es Walters nach einem aufregenden Kampfe, Digeon einen Vorteil abzuspinnen, den er dann bis zum Ende des Rennens beibehält.

Motocyclet, 20 km. Vasseur siegte vor sechs Konkurrenten in 21:36.

Lyons. Handicap. 1. Lambrecht, 2. Monier, 3. Durand.

Internationales. Erster Vorlauf: 1. Nossam, 2. Champion. Zweiter Vorlauf: 1. Lambrecht, 1. Lagarde. Entscheidung: 1. Nossam, 2. Lambrecht, 3. Lagarde.

Zehn Meilen-Match. Champion schlägt Nossam um eine ganze Runde.

Turin. Internationales. 1000 m. Erster Vorlauf: 1. Bixio, 2. Aghemo. Zweiter Vorlauf: 1. Conelli, 2. Grogna. Dritter Vorlauf: 1. Singrossi, 2. Magli. Vierter Vorlauf: 1. Momo, 2. Eros, nichtplaciert Banker. Erster Zwischenlauf: 1. Conelli, 2. Bixio, 3. Grogna. Zweiter Zwischenlauf: 1. Singrossi, 2. Eros, 3. Momo. Entscheidungslauf: 1. Singrossi, 2. Conelli, 3. Eros. In der letzten Kurve setzt Singrossi zum Spurt ein und gewinnt sofort vier Längen, die von keinem der Gegner mehr zu holen sind.

Tandemrennen, 2000 m. Erster Vorlauf: 1. Pasini-Tommaselli, 2. Dei-Singrossi. Zweiter Vorlauf: 1. Ferrari-Bixio, 2. Eros-Cisotti, 3. Banker-Grogna 3. Entscheidungslauf: 1. Pasini-Tommaselli, 2. Ferrari-Bixio, 3. Dei-Singrossi. Mit einem Vorsprunge von kaum 10 Centimetern gewonnen.

München-Perlach. Unter ausserordentlich zahlreicher Beteiligung des Publikums, wenn auch bei windigem Wetter, kamen die ersten Rennen auf der München-Perlacher Bahn zur Austragung.

Eröffnungrennen, 1600 m. 1. Verheyen, 2. Huber, 3. Jörns.

Hauptfahren, 2000 m. 1. Huber, 2. Verheyen, 3. Jörns.

Handicap, 8045 m. 1. Huber (0), 2. Rucker (35), 3. Lautermann (40).

Tandemfahren, 2000 m. 1. Huber-Oberberger, 2. Jörns-Rucker, 3. Göss-Kannamüller.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bödenstrasse 138 Zürich III zu richten.

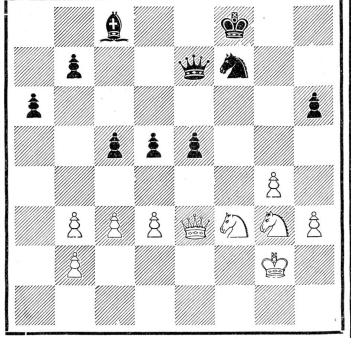
Partie.

gespielt im Kabelwettkampf zwischen Amerika und England am 10. und 11. März 1899, die einzige Partie, die auf Seiten Englands gewonnen wurde.

Zweispriingspiel im Nachzuge.

Weiss: Blackburne; Schwarz: Pillsbury.			
1. e2-e4	e7-e5	17. Dc3-g3	e7-e6
2. Sg1-f3	Sb8-c6	18. Tf1-f2	Dd8-e7
3. Lf1-e4	Sg8-f6	19. Ta1-f1	Lf7-g6
4. d2-d3	Lf8-c5	20. Dg3-c3	Tf8 x f2
5. Le1-e3	Le5 x e3	21. Tf1 x f2	Te8-f8
6. f2 x e3	0-0	22. Sc3-d1	Tf8-f6
7. Sb1-c3	d7-d6	23. Tf2 x f6	e7 x f6
8. O-O	Sg8-a5	24. Sg5-f4	Sb6-f7
9. Le4-h3	Sa5 x h3	25. Sd1-c3	f6-f5
10. a2 x b3	Sf6-g4	26. e4 x f5	Lg6 x f5
11. Dd1-e1	f7-f5	27. g2-g4	Lf5-e8
12. e4 x f5	Le8 x f5	28. Sc3-e4	h7-h6
13. d2-h3	Sg4-h6	29. Se4-g3	d6-d5
14. e3-e4	Lf5-e6	30. Ke1-e2	Kg8-f8
15. Le1-e3	a7-a6	31. e2-c3	e6-e5
16. Sf3-g5	Le6-f7		

Stellung nach dem 31. Zuge von Schwarz.



32. Sd3-h4	Dc7-d6	52. Kg5-h5	Sf3-d4
33. Sh4-f5	Le8 x f5	53. Kh5-g5	Sd4-d3
34. Sg3 x f5	Dd6-e6	54. Kg5-g4	Sf3-d4
35. Kg2-g3	b7-b6	55. Kg4-h5	Sd4 x b3
36. h3-h4	a6-a5	56. Kh5-g5	Sb3-d4
37. De3-f3	Dc6-e6	57. Sf4-h5	Kg7-f8
38. c3-e4	e5-e4	58. Kc5-f6	Sd4-d3
39. d3 x e4	Dd6-e6	59. Sh5-f4	Sf3-h2
40. Df3-f4	d5 x e4	60. Sf4-d5	Sb2-g4
41. Df4 x e5	Sf7 x e6	61. Kf6-g5	Sg4-e5
42. Kg3-f4	Sb6-d3	62. Kg5-h6	Se5-f7
43. Kf1 x e4	Sd3 x b2	63. g6 x f7	Kf8 x f7
44. Sf4-e3	Kf8-f7	64. Kh6-g5	Kf7-e6
45. Ke4-f3	Sf2-d3	65. Kg5-f4	a5-a4
46. g4-g5	h6 x g5	66. Sd5-e7	Kc6-d6
47. h4 x g5	Kf7-g7	67. Se7-h5	Kd6-e6
48. e5-e6	Sd3-e1	68. Kf4-e4	Kc6-b7
49. Se3-d5	Se1-f3	69. Ke4-d3	Kb7-a6
50. Sd5-f4	Sf3-d4	70. Kf3-e2	Ka6-a5
51. Kf6-g5	Sd4-d3	71. Ke2-c3	Aufgegeben.

- 1) Ein vortrefflicher Zug, durch den Weiss für seinen Springer das Feld f5 gewinnt.
- 2) Auf Dc3-h3 folgt natürlich 33. Dc3 x e5.
- 3) Damit erzwingt Weiss die Vereinzelung des e-Bauern.
- 4) Etwas besser mochte wohl d5-d4 sein.
- 5) Ausgesprochenes Spiel. Auf 44. Sf6-h5 würde 44. a5-a4 45. h3-h4, Sd2-e1 mit zweifelhaftem Ergebnis die Folge sein. Der Textzug schneidet dem S das Feld d1 ab und deckt 44. Ke4-d5 ab.
- 6) Schwarz darf nicht 44. a5-a4 spielen wegen der Folge 45. h3-h4, Sd2-e1, Ke4-d5, Sd3-e4, Sg5-h6.
- 7) Blackburne zeigt sich in dieser Partie wieder einmal als ein Meister des Endspieles. Das naheliegende 45. Ke4-d5 würde vermuthlich zum Remis führen; 45. ... d5-d4 46. h3-h4 Sd2-e4 47. Kd5-e6, Kf7-e6 48. Kc6-b5, Sd4-c3? 49. Kh5 x b6 Sd3-e4 50. Kh6-c6, Ke6-c5 u. s. w.
- 8) Wenn 51. ... Sd4-h3, so 52. Sf4-h5 + 53. Kg5-h6.
- 9) Ob hier nicht Kg7-g6 die Partie noch gerettet hätte, bliebe zu untersuchen.
- 10) Auf 68. ... Sd4-c6 würde Sb5-g3 folgen mit der Drohung g6-g7 + und Sg5-f5.
- 11) Der Springer muss sich optern, weil Kh6-h7 droht.
- 12) Ein Fehler wäre das Nehmen des Bauern, wegen 64. ... Kf7-c6-e5-d4 und macht remis.

In der zwischen den Schachklubs von Göteborg (Weiss) und von Stockholm (Schwarz) am 18. Okt. 1898 auf telegraphischem Wege gespielten Partie ereignete sich folgende Stellung:

Stellung:

1. W. Ke3, Sg1, Bh4, d4, g3, h3.	—	Schw. Kf5, Lg2, Bc6, d5, f5, g5, h5.
----------------------------------	---	--------------------------------------

Schwarz am Zuge entschied hier die Partie durch:

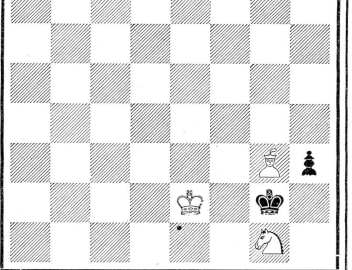
1. Lg2-h3!	4. Sf2-e4!	Kg3-g2!*	
2. Sg1-h3	Kf5-g4	5. Se4-f6!	h5-h4
3. Sh3-f2	Kg4-g3	6. Sf6-g4	h4-h3 und

Weiss gibt die Partie auf.

* Nach 4. ... d5-e4: würde Weiss durch 5. d4-d5 einige Remischancen bekommen.

Endspiel.

Eine unlängst im Café Safran, Zürich, gespielte Partie wurde in folgender Stellung als remis abgebrochen. Weiss hätte jedoch, wie eine nachträgliche Analyse unter den Liebzeiten ergab,



in folgender Art gewinnen können:

1. Lh2, K: L oder 1. ... Kh1
2. Kf2, Kh1
3. Se2, Kh1
4. Sd4, Kh1
5. Sf5, Kh2
6. Se3, Kh1
7. Sf1, h3-h2
8. Sg3 matt.
1. ... Kf1, K: L
2. Kf1, K: L
3. Se2, Kh1
4. Kf2, Kh2
5. Se3, Kh1
6. Se4, Kh2
7. Sd2, Kh1
8. Sf1, h2
9. Sg3 matt.

Lösungen.

- a) zu Endspiel No. 8. (Stellung: W. Kb4, Tc3, Bc2. Schw. Ke4, La2, Td2) Weiss zieht Td3. Schlägt Schwarz den Turm nicht, so spielt Weiss Tc1, remis. Andernfalls geht der weisse König nach c3, worauf er, wenn der angegriffene schwarze b-Bauer sich auf b1 in Dame oder Turm verwandelt, matt steht. Macht Schwarz einen Springer aus dem Bauer, so folgt seitens Weiss Kf2; wieder remis.
- b) zu den im Nationalen Jubiläumsturnier des Niederländischen Schachbundes preisgekrönten Zweizügern (s. No. 11 d. J.).
Van Beck: 1. Sg7-e6.
Okkinga: 1. Sf4-h3.
Van Eelde: 1. Dh3-h2.
- c) zu „Gloria victis“, erster Preis in der Dreizügerabteilung des „Schachfreund“. Verfasser: V. Marin, Madrid. (Stellung: W. Kh1, Dg3, Te4, Sa6, e8, Le2. Schw. Kd5, Tf7, Se4, e6, Lb6, Ba3, b5, c7, e5).
1. Dg4, Se3 2. Ta4, (b4) 3. Le4, De4, Sb4, Dd7. (Dc6: matt.)
1. — Sd2 2. Sd4 + 3. Te5 matt.
1. — Sg5, Sf4 2. Dd7 + 3. Se7 matt.
1. — Kc6 2. D: S + 3. Se7 matt.
1. — bel. 2. Td4 + 3. Le4, De4, Le4, La4 Matt.
Richtige Lösungen: R. Winterthur (Endspiel); X. Y. Z. Basel (Dreizüger); J. B. Luzern und Dr. Th. Sch. Schaffhausen (Zweizüger und Dreizüger); Fr. A. F. Zürich (Zweizüger).

Mitteilungen.

Im Londoner Schachkongress (Beginn 30. Mai) sind für das Zweierturnier vorläufig neun Preise in der Höhe von 250, 165, 100, 80, 65, 50, 40, 30 und 20 Pfd. Sterl. vorgeschrieben worden. Ausserdem werden den Nichtpreis-

träger die Gewinnpartien und zwar, soweit sie gegen die drei ersten Preisträger erzielt werden, mit 2 Pfd. Sterl., sonst mit 1 Pfd. Sterl. honoriert werden. Die vom Komitee zur Teilnahme eingeladenen Meister haben sich bis 1. Mai zu erklären und eventuell eine Spielkaution von 5 Pfd. Sterl. zu stellen. Im Einzierturnier sollen sieben Preise in der Höhe von 70, 50, 30, 20, 15, 10 und 5 Pfd. Sterl. gewährt werden. Anmeldungen zur Teilnahme haben bis 1. Mai zu erfolgen; der Einsatz beträgt 2 Pfd. Sterl., die Spielkaution 3 Pfd. Sterl. Gespielt wird täglich von 12-4 1/2 und von 6 1/2 bis 10 1/2 Uhr. Ein Tag jede Woche ist zur Erledigung von Hängepartien bestimmt. Die Besenkzeit beträgt im Zweierturnier 1 Stunde für 15 Züge, im Einzierturnier 1 Stunde für 20 Züge.

Die in Livorno erscheinende „Nuova Rivista“ schreibt für neustes internationales Problemierer für Dreizügler aus. Einsendungen haben in der üblichen Weise, begleitet von anderthalb Lire, bis 31. Mai a. c. zu geschehen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen, zu stellen. Gegeben werden 3 Preise, nämlich 50 und 30 Lire und Schachwerke; zu dem ersten und zweiten Preise auch noch je die Hälfte der Einsätze. Preisrichter sind die Bewerber selbst, indem sie das Recht haben, die verschiedenen Aufgaben, die eigenen natürlich ausgeschlossen

1245

erste, 743 zweite und 564 dritte Preise wurden in der Saison 1898 auf Dunlop-Pneumatic gewonnen. Auf keinem anderen Pneumatic-Reifen wurden so viel

erste

Preise errungen, oder ähnliche Resultate erzielt. Dunlop-Pneumatic marschirt seit 10 Jahren mit der grössten Anzahl 6993

Preise

an der Spitze aller Pneumatic-Reifen, hat sich weitgehendst bewährt und ist infolge seiner ausserordentlichen Haltbarkeit und unbegrenzten Reparaturfähigkeit thatsächlich der billigste und beste Pneumatic der Welt



Der beste Radreifen ist der **Continental-Pneumatic.** 6390

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich.**

Velos Cosmos
Verbreitetste Marke
99er
Modelle unübertroffen.
Feinste 7071
Präzisionsmaschine
Reellste Garantie.
Filialen:
Genf, Place du Cirque 2.
Lausanne, Place Chaudron 1.
Vertreter
auf allen grössern Plätzen.
Fabrik:
Madretsch-Biel.
Kataloge gratis und franko.

Die beliebten
„Sun“ Räder

sowie **Glocken, Laternen, Sättel, Ketten, Naben, Felgen, Pneumatics, Speichen, Nippels, Taschen, Schlüssel**, überhaupt alles was zum Fahrradhandel nötig ist, liefert die bekannte Firma

Justus Waldthausen
Zweiggeschäft Zürich.
25 Lagerstrasse 25.

Mitglieds-Karten
und
Einladungs-Karten
für
Radfahrer-Vereine
empfiehlt
Jean Frey, Buchdruckerei
zur Dianaburg.

Zur Anfertigung von
Plakaten für jeden Bedarf

empfiehlt sich
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

99er Modell „SAURER“-Velos

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich
direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.

Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.
Alle Ausrüstungsartikel am Lager!

99er Kataloge gratis und franko.
Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn. Neuerungen versehen für **Fr. 250.—** komplet ausgerüstet. — Weitestgehende Garantie. 7279

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.

Neueste **Chaisen-Acetylen-Laternen**
von **Fr. 60.—** und eleganteste **Velo-Acetylen-Laternen** von **Fr. 9.—** an.

Radfahrer-Taschenkalender

pro 1899

(Vademecum für Radfahrer)

unentbehrlicher Ratgeber für den ges. Velosport, eleg gebunden, handl. Format. Beilagen: Radfahrer-Tourenkarte — komplette Reparaturgarnitur für Pneumatik-Reifen.

Preis Fr. 1.50. Zu haben in allen besseren Fahrrad- und Buchhandlungen, sowie von der Ausgabestelle: **A. Saurwein, Weinfelden.** 6255



Radfahrer- * *

*** * Diplome,**

Schach-Diplome,

Flobert-Diplome,

Schützen-Diplome,

Rad-Plakate

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung
billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
Zürich.

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche, Vorzügliche Getränke.
Veloreise. Wilh. Holzhäuser, Bes. 4858

SCHWALBE

Räder sind voran!

Solid. • Elegant. • Leichtlaufend.

Wo nicht vertreten, wende man sich direkt an die Fabrik

Schwalbe-Fahrrad-Werke.

Gebr. Rüegg, Riedikon-Uster.

Billigste Möbelhalle

z. Brünelli

Joh. Binder, Froschaugasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr. 75
Bettladen	80
Ober-, Untermatratze mit Keil	86
Chiffoniere	42
Spiegelschrank	150
Kommoden	42
Waschkommoden	40
Waschtische, 2plätzig	27
Nachttische	9
Tische, Hartholz	19
Tische, Tannen	16
Sessel	450
Divan	45
Sofa	84

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
— Garnituren in jeder Preislage.
Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen. 4853

„Velo-Fahren“

samt Vorrichtung zur Befestigung am Velo liefert geschmackvoll und billigst

J. Werffeli, Maler
Turbenthal.

Zürich. Meyer & Cie.

zur **Kronenhalle.** 4864
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzügen.

Nur für Herren.

Pikanteste Zeitschrift der Gegenwart.
Ich versende die hochfeine, elegant ausgestattete **Grazien** aus dem Reiche der Schönheit, Band I, geb. à 12.—. Bitte sofort zu bestellen bei 7129
J. Lichtenstein, Lissenheim's Buchhandlung, St. Gallen, Neugasse 24.
NB. Die **Grazien**, Serie II, erschienen. Versende Heft I zur Ansicht gegen Porto durch die ganze Schweiz.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater. 4852
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von
Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.
bei schönster, künstlerischer Ausführung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, **ZÜRICH.**